

Bernhard Sprotte

# Geleit im Tauberland

Als Nürnberger Kaufleute zur Frankfurter Messe zogen



Ins Glatz nimbt man die Kauffleut an /  
Durch ein Fürstliche Impes Person /  
Wer nun solch Glatz verachtet gang /  
Der selb besteh darob sein schang.

## INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Vorwort des Herausgebers .....	III
Zum »Geleit« .....	V
I. Einleitung .....	1
II. Zur geographischen Situation: das Verkehrshindernis Spessart .....	3
III. Vom mittelalterlichen Werdegang des Geleits .....	9
IV. Das Geleit im Tauberland seit dem 16. Jahrhundert .....	23
1. Der Fall Götz – frei von Goethe .....	23
2. Würzburgs Kampf um Geleitsrechte gegenüber Ansbach und Kurmainz	
a) Röttingen .....	43
b) St. Veit .....	47
c) vom Knäbleinskreuz bis Aub .....	66
d) Resumee .....	76
Wo stand das Knäbleinskreuz? .....	76
Wer geleitete südlich von Bischofsheim im 14. Jahrhundert? .....	77
Die Markgräfler machten sich verdächtig .....	81
Vom Geleitskontakt Ansbach/Wertheim .....	85
An der Brücke unterhalb Lauda .....	91
3. Die Mainsperre in Miltenberg .....	95
4. Julius Echter sichert die Geleitsrechte seines Hochstifts .....	105
5. Ein zeitgenössischer Bericht aus dem Jahre 1636 .....	114
6. Die Reichskleinodien – kostbarste Geleitsfracht .....	122
7. Die Rolle des wertheimischen Steinbach .....	127
V. Aus der Endzeit des Geleitwesens .....	131
1. Fürstbischof Friedrich Carl von Schönborn erzwingt 1742 in Frankfurt Respekt .....	131
2. Von zweifelhafter Geleitspflicht der Hohenloher im Jahre 1745 .....	133
3. Aussagen des Wertheimer Stadtarchivs .....	134
VI. Schluß .....	135
Mergentheim verficht 1804 ein altes Privileg. ....	135
Lohnte es sich noch?	
Verzeichnis der Abbildungen .....	138
Benutzte Archive .....	138
Abkürzungen in den Quellenangaben .....	139
Gedruckte Quellen – Literatur .....	139
Anlagen: Urtexte .....	142